



Seltene, erhaltungswürdige Nutztiererrassen im ÖPUL 2015

Rinderrassen



DAS ORIGINAL BRAUNVIEH

Zuchtgeschichte: Das Braunvieh entstand aus verschiedenen unifarbenen Schlägen im Alpengebiet der Schweiz, Westostereichs und Norditaliens. Auswandernde Landbevölkerung hat diese beliebte Rasse in alle Teile der Welt gebracht. Heute in Mitteleuropa durch Brown Swiss fast vollkommen verdrängt.
gefördert 2014: 801 Tiere
Eigenschaften: Milchbetont, alptauglich, genügsam, hohe Vitalität, lange Nutzungsdauer.

Spezielle Milchhaltstoffe begünstigen die Produktion und Qualität von Käse.
Exterieur: Klein- bis mittelrahmig. Farbe einheitlich braun bzw. dunkelbraun. Hornspitzen, Flotzmaul und die besonders harten Klauen dunkel pigmentiert. Das Flotzmaul ist von einem hellen Rand umstaut (Rehmaul).
Verantwortliche Organisation: Vorarlberger Braunviehzuchtverband, Jahnstr. 20, 6900 Bregenz
 Tel. 05574 42368 13
 e-mail: kuno.staudacher@lk-vbg.at



DAS ORIGINAL PINZGAUER RIND

Zuchtgeschichte: Aus bodenständigen Landrassen unter teilweiser Blutzuführung von Schweizer Rindern entstanden. Seit 1846 als Pinzgauer bezeichnet; zuletzt mit Red Holstein gekreuzt.
gefördert 2014: 4393 Tiere
Eigenschaften: Zweinutzungsrind, gut angepasst an schwierige Standorte, besonders alptauglich, ruhiges Temperament. Sehr gute Fleischqualität, optimal geeignet für Mutterkühlhaltung.

Exterieur: Mittel- bis großrahmig. Kastanienbraune Grundfarbe mit charakteristischer weißer Farbzeichnung über Widerrist, Rücken, Oberschenkel, Bauch und Unterbrust. Klauen dunkel. Die Hörner sind hell mit schwarzen Spitzen.
Verantwortliche Organisation: Rinderzuchtverband Salzburg, Mayerhoferstr. 12, 5751 Maisbach
 Tel. 06542 68229 17
 e-mail: t.sendlhofer@rinderzuchtverband.at



DAS TIROLER GRAUVIEH

Zuchtgeschichte: Vorderasiatische Kurzhornrinder wurden bereits in der Frühzeit von Zuwanderern mitgebracht.
gefördert 2014: 3608 Tiere
Eigenschaften: Optimal geeignet für nachhaltige Bewirtschaftung der Hochalpenregion. Robust, genügsam, hohe Milchleistung mit guten Inhaltsstoffen aus karger Grundfutterbasis. Angemessene Mastfähigkeit.

Exterieur: Kleinrahmig, silbergrau, mit zum Teil bräunlichem Einschlag. Flotzmaul schwarz, Umgebung weiß. Euter und Schenkelinnenseite hell. Hornspitzen und Klauen dunkel. Stiere meist dunkler als Kühe.

Verantwortliche Organisation: Tiroler Grauviehzuchtverband, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1841
 e-mail: otto.hausegger@lk-tirol.at



DAS WALDVIERTLER BLONDVIEH

Zuchtgeschichte: Es entstand aus der Vermischung von Keltischen Rindern mit ungarischen Steppenrindern und wurde später mit Frankennindern gekreuzt. Ursprünglich Dreinutzungsrind.
gefördert 2014: 961 Tiere
Eigenschaften: Anspruchsvolle, genügsame, spätere Rasse mit hervorragender feinfaseriger Fleischqualität. Geeignete Rasse für Mutterkühlhaltung zur Erzeugung von Qualitätsfleisch

auf Magerstandorten.
Exterieur: Mittelrahmig, hochbeinig. Die Farbe der Tiere ist nahezu weiß bis hellblond. Flotzmaul fleischfarben, Hörner und Klauen gelbgrau.

Verantwortliche Organisation: NO. Genetik Rinderzuchtverband, Pater-Werner-Deibl-Str. 4, 3910 Zwettl, Tel. 02822 53531
 e-mail: fleischhacker@noegen.at



DAS KÄRNTNER BLONDVIEH

Zuchtgeschichte: Slavische Einwanderer führten einfarbiges Vieh mit, welches später mit rotem Frankenvieh von deutschen Stedlern eingekreuzt wurde. Früher viele Schläge, seit 1890 zum Kärntner Blondvieh zusammengefasst.
gefördert 2014: 979 Tiere
Eigenschaften: Robustheit, gute Fruchtbarkeit und Muttereigenschaften. Für Mutterkühlhaltung in Mittelgebirgslagen besonders geeignet.

Ausgezeichnete Fleischqualität, besonders weitläufig.
Exterieur: Gut mittelrahmig, breit und tief, gut bemuskelt. Einfarbig silberweiß bis sammelgelbes Rind mit wenig Pigment. Flotzmaul ist lederfarben. Hörner und Klauen wachsgelb.

Verantwortliche Organisation: Kärntner Rinderzuchtverband, Zöllfeldstr. 100/1, 9300 St. Veit/Gl. Tel. 04212 2215 15
 e-mail: moser@krzv.at



DAS TUX-ZILLERTALER RIND

Zuchtgeschichte: Vermutlich aus Vermischung von Eringerindern, welche Züchter aus dem Wallis mitgebracht haben und bodenständigen Schlägen entstanden. Im 19. Jh. dominierende Rasse im Tiroler Unterland; teils auf Kampflust gezüchtet.
gefördert 2014: 911 Tiere
Eigenschaften: Hoher Fleischzuwachs und hohe Fleischqualität. Erhöhtes Muskelletzt macht das Fleisch zart und schmackhaft. Geeignet für Mutterkühlhaltung an alpinen Standorten.

Exterieur: Mittelrahmig, breit und tief. Rot, braun oder schwarz gefärbt mit weißer Zeichnung am Rücken (Feder) und Schwarzspitze, Unterbauch und Unterbrust weiß. Das Flotzmaul sollte mit einem braunen Ring umgeben sein. Hornspitze und Klauen dunkel.

Verantwortliche Organisation: Rinderzuchtverband Tirol, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1843
 e-mail: christian.moser@lk-tirol.at



DIE PUSTERALER SPRINTZEN

Zuchtgeschichte: Ursprünglich aus der Einkreuzung von Eringer- bzw. Tuxerindern mit südlich der Zentralalpen behelmten, gelbrot und rotweißen Schlägen entstanden. Seit 1927 Verbot der Zuchtverwendung und starker Rückgang der Population.
gefördert 2014: 355 Tiere
Eigenschaften: Gutes, leichtflüchtiges Fleisch, lebhaft, mit guten Muttereigenschaften.

Exterieur: Großrahmig, Grundfarbe weiß mit roten, braunen oder schwarzen Platten an den Flanken, die sich oft am Übergang zum ungenüßten Teil in kleine Pigmentflecken auflösen (Spritzzen), die wie Farbspritzer aussehen.

Verantwortliche Organisation: Rinderzuchtverband Tirol, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1843
 e-mail: christian.moser@lk-tirol.at



DAS MURBODNER RIND

Zuchtgeschichte: Landschläge vermischten sich im 18. Jahrhundert mit dem Mürzlerind, den alten Bergschrecken und Blondviehschlägen. Es entstand ein frohwüchsiges Rind mit guter Mast- und Zugleistung. Seit 1869 als Murbodner Rind bezeichnet. Ursprünglich klassisches Dreinutzungsrind.
gefördert 2014: 4051 Tiere
Eigenschaften: Vorrätliche Eignung zur Mutterkühlhaltung, besondere Fleischqualität verbunden mit Zartheit, feiner Faserung und ansprechender Marmorierung.

Ochsen- und Markenfleischproduktion regt die Nachfrage stark an.
Exterieur: Mittelrahmig. Die Grundfarbe ist normalerweise bis fastrot, manchmal Talerflecken; Flotzmaul schwarz mit heller Schnippe, Hörner, Schwanzspitze und Klauen dunkel; Stiere meist dunkler und im Bereich der Halspartie schwarz angeraut. Harte Klauen.

Verantwortliche Organisation: Rinderzucht Steiermark, Pichlmayergasse 18, 8700 Leoben
 Tel. 03842 25333 40
 e-mail: pirker@rinderzucht-stmk.at



DIE ENNSTALER BERGSCHRECKEN

Zuchtgeschichte: Vermutlich gemeinsame Vorfahren mit dem Hinterwälderind. Später auf Pigmentverlust selektiert. Im 19. Jahrhundert bereits von Murbodner-, Blondvieh- und Pinzgauer-Rindern in das Ennstal zurückgegründet, wurden sie zuletzt im Alpenrückvieh aufgelöst.
gefördert 2014: 261 Tiere
Eigenschaften: Frühreife hohe Fleischqualität und ausreichende Milchleistung lassen die Bergschrecken für Mutterkühlhaltung auf extensiven Standorten als gut geeignet erscheinen.

Lebhaftes Temperament.
Exterieur: Zierliches, feinknochiges Rind mit fuchseroter Grundfarbe an den Flanken aus denen sich die typischen weißen kleinschekkten Abzeichen sichtlich loslösen (Platten). Kopf, Hals, Nacken, Beine und Körperunterseite weiß. Ohren oft rotfarben, Hörner und Klauen gelb.

Verantwortliche Organisation: Rinderzucht Steiermark, Pichlmayergasse 18, 8700 Leoben
 Tel. 03842 25333 40
 e-mail: pirker@rinderzucht-stmk.at

Schweinerassen



DAS MANGALITZASCHWEIN (WOLLSCHWEIN)

Zuchtgeschichte: Urheimat Serbien. Aus dem Sumadja-Schwein hervorgegangen, hat es sich über den gesamten pannonischen Raum ausgebreitet. In Ungarn bereits ab 1840 als besonders weitläufiges Fettschwein hochgezüchtet.
gefördert 2014: 45 Tiere
Eigenschaften: Typisches Weide- und Fettschwein, jedoch sehr gute Fleisch- und Fettqualität. Kompaktes, marschfähiges Fundament, bestens geeignet für Extensivhaltung.
Exterieur: Klein- bis mittelrahmig, feinknochig mit ausgezeichnetem Fundament und

harten Klauen. Dichte Behaarung mit wolliger Kräuselung; die Haut ist dunkel pigmentiert. 3 Farbschläge: Blond, rot und schwarzweiß. Hier sind Russel, Ohren, Augen, Klauen und Schwanz grauschwarz, die Bauchfläche erscheint hell.

Verantwortliche Organisation: Arche Austria, Stifting 11, 4294 St. Leonhard/Fr. Tel. 0664 5192286
 e-mail: office@archeaustria.at
 Interessensgemeinschaft Wollschweine Österreichs, Wischalta 29, 2013 Gollersdorf, Tel. 02954 30396
 e-mail: igweine.zuechtbuch@utanet.at

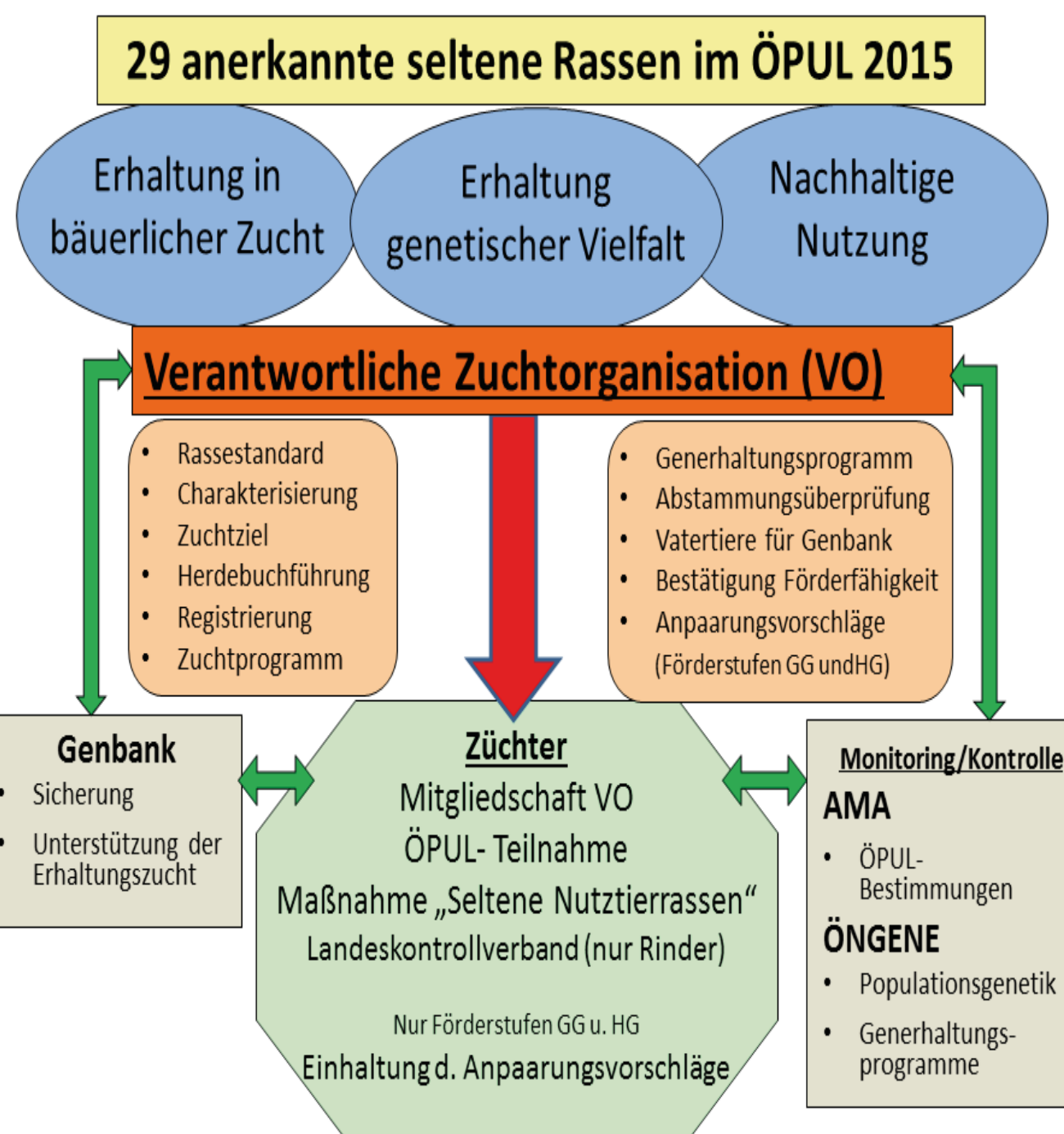


DAS TUROPOLJE SCHWEIN

Zuchtgeschichte: Entstand aus Fettschweintypen Kroatiens vermisch mit lokalen Fleischschweinen.
 Im 19. Jh. Einbeziehung engl. Berkshire Schweine. Besonders angepasst an die Save-Auen. Seit 1990 beinahe ausgerottet.
gefördert 2014: 72 Tiere
Eigenschaften: Gutmütiges Weideschwein, guter Grundfutterverwerter. Spätreifes Speckschwein mit ausreichendem Magerfleischanteil. Hohe Fleisch- und Speckqualität für Dauerwurst- und Spanferkelzeugung.

Exterieur: Kräftiges, laufstarkes Fundament, pigmentierte Haut, das Borstenkleid ist glatt anliegend und schwarz-weiß gescheckt. Leichte Hanghörnchen. Gestreckter Rumpf, straffer Bauch, dunkle, sehr harte Klauen.

Verantwortliche Organisation: Arche Austria, Stifting 11, 4294 St. Leonhard/Fr. Tel. 0664 5192286
 e-mail: office@archeaustria.at
 Interessensgemeinschaft Turopolje-Schweinezüchter, Wildung 9, 4870 Vocklamarkt
 Tel. 07682 3508
 e-mail: bio.noah@eoo.at



Institut für biologische Landwirtschaft
Abteilung Biodiversität der Nutztiere
 4601 Wels/Thalheim, Austraße 10
 Tel.: +43 (0)7242 47011
Dr. Beate Berger, S. Schimps

Ziegenrassen



DIE GAMSFÄRBIGE GEBIRGSZIEGE

Zuchtgeschichte: Die G.G. hat sich in Österreich ein eigenes Schicksal geschaffen. Trotz gemeinsamer Zuchtgeschichte wird in Österreich ein eigener Schlag gezüchtet.
gefördert 2014: 972 Tiere
Eigenschaften: Gutes Weideverhalten, marschfähig, gute Milchleistung auch bei Alpgang; robust, langlebig, fruchtbar und genügsam.

Exterieur: Mittel- bis großrahmig im Typ der Gebirgsziege; straffes, kräftiges Fundament mit harten Klauen. Kastanienbraun, kurze, glatt anliegende Behaarung. Aalstrich; Kopf, Bauch, Schwanz und Beinränder schwarz, zum Teil hornlos.
Verantwortliche Organisation: Tiroler Ziegenzuchtverband, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1863
 e-mail: schaf.tirol@lk-tirol.at



DIE PINZGAUER ZIEGE

Zuchtgeschichte: Stammt wie der Großteil der alpinen Ziegenrassen aus asiatischen Wildziegen ab. Im Pinzgau seit jeher zusammen mit Rindern zur Milchgewinnung genutzt.
gefördert 2014: 202 Tiere
Eigenschaften: Sehr robust und anpassungsfähig, hochgebirgstauglich. Erhaltung von Hochalpenweiden. Erzeugung von Pinzgauer Käse aus Ziegen- und Kuhmilch. Die Hörner sind für traditionelle Perchtmasken sehr gefragt.

Exterieur: Gut mittelrahmig, untersetzt, festes Fundament. Braunes mittellanges Haarkeid. Kopf, Wangenbereich und Beine immer schwarz. Schwarzes Brusthaar und Aalstrich. Alle Tiere sind behornt. Die Hornform ist typisch säbelförmig nach hinten gerichtet.
Verantwortliche Organisation: Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen, Schwarzwirt 19, 5024 Salzburg
 Tel. 0662 870571 257
 e-mail: sz@lk-salzburg.at



DIE TAUERNSCHECKENZIEGE

Zuchtgeschichte: Im Raum Hohe Tauern als autochthone Rasse gezüchtet. Die Schreckung erlaubt die leichte Auffindung und Identifizierung der Tiere im Hochgebirge bei jeder Witterungssituation.
gefördert 2014: 479 Tiere
Eigenschaften: Vital, langlebig und trittsicher. Gebirgsziegenrasse. Sehr gute Milchleistung, fruchtbar, robust. Verwertung der Hörner und Felle im Brauchtum. Gut bemuskelte Kitz.

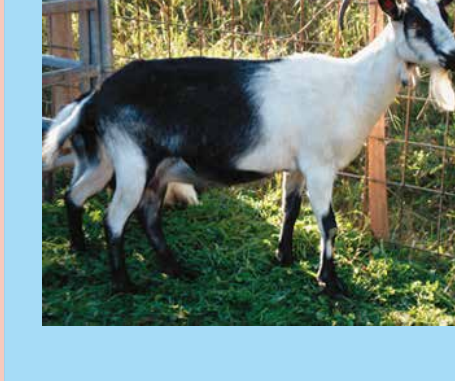
Exterieur: Mittelrahmig, lebhaft und aktiv. Schwarz, braun und weiß gescheckt, durchgehende Blässe am Kopf, Rücken und Schulterkreuz meist gefärbt. Beinränder häufig schwarz bis gescheckt, Haarkeid kurz und straff. Ziegen und Böcke tragen Hörner.
Verantwortliche Organisation: Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen, Schwarzwirt 19, 5024 Salzburg
 Tel. 0662 870571 257
 e-mail: sz@lk-salzburg.at



DIE STEIRISCHE SCHECKENZIEGE

Zuchtgeschichte: Das Stammland ist die Südsteiermark sowie das Berggebiet rund um Graz. Typisch autochthone Landrasse im eher mediterranen Typ, die aus den Landschaften vorwiegend zur Milchgewinnung herausgezüchtet worden ist. Genetisch als eigenständige Rasse definiert.
gefördert 2014: 133 Tiere
Eigenschaften: Extensive Haltung bis in Mittelgebirgslagen, gut zur Landschaftspflege geeignet. Ausgezeichnete Milchleistung, robust und langlebig.

Exterieur: Mittelrahmig, braun-schwarzweiß oder nur schwarz-weiß großflächig gescheckt. Am Kopf meist Blässe. Fülle meist weiß, seltener braun oder schwarz gestreift. Haarkeid kurz und gewellt. Überwiegend behornt, aber auch hornlos.
Verantwortliche Organisation: Steirischer Ziegenzuchtverband, Praktische Abwicklung, Steirischer Schafzuchtverband, Pichlmayergasse 18, 8700 Leoben
 Tel. 03842 25333 32
 e-mail: schafzuechtverband@lksmk.at



DIE PFAUENZIEGE

Zuchtgeschichte: Autochthone Reliktabstände in einigen Alpenregionen Österreichs. Aus verschiedenen Landschaften vermutlich auf Grund der Farbzeichnung selektiert. In Österreich genetisch als eigenständige Rasse definiert. Der Name stammt vom Rätromanischen „Pfaen“ = gefleckt ab.
gefördert 2014: 98 Tiere
Eigenschaften: Langlebig, fruchtbar, besonders bergtauglich, gut bemuskelt. Ruhiges Temperament mit guten Muttereigenschaften.

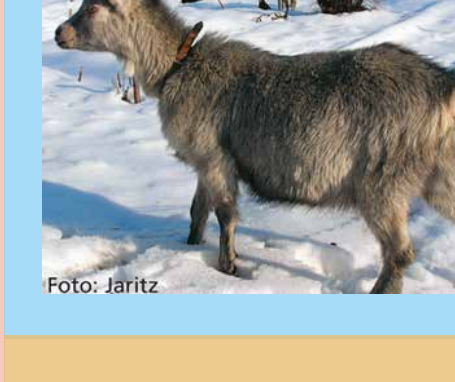
Exterieur: Großrahmige Bergziege. Vorderkörperhälfte hell mit schwarzem Aalstrich, hinterer Körperhälfte überwiegend schwarz, Flanken hell. Beine schwarz gestreift. Kopf mit breiter Blässe. Schwarze Streifen von der Hornbasis bis zum Maul. Vorwiegend behornt.
Verantwortliche Organisation: Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen, Schwarzwirt 19, 5024 Salzburg
 Tel. 0662 870571 257
 e-mail: sz@lk-salzburg.at



DIE PINZGAUER STRAHLENZIEGE

Zuchtgeschichte: Alte bodenständige Ziegenrasse des Salzburger und Tiroler Alpenraumes. Vermutlich in früherer Zeit auf charakteristische Farbzeichnung selektiert, genetisch als eigenständige Rasse definiert.
gefördert 2014: 25 Tiere
Eigenschaften: Hochgebirgstauglich, widerstandsfähig, robust, mit ruhigem Temperament, zur Landschaftspflege in Extremlagen gut geeignet.

Exterieur: Großrahmige, kräftige Gebirgsziege, schwarz mit weißen Abzeichen „Weiße Strahlen“ von der Hornbasis bis zum Maul, Beine weiß gescheckt. Haarkeid kurz bis mittellang, mächtige Hörner.
Verantwortliche Organisation: Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen, Schwarzwirt 19, 5024 Salzburg
 Tel. 0662 870571 257
 e-mail: sz@lk-salzburg.at



DIE BLOBE ZIEGE

Zuchtgeschichte: Vorwiegend an der Alpenseite des Tiroler Raumes bodenständige Gebirgsziegenrasse, heute stark von anderen Rassen verdrängt. Zurzeit geringe Restbestände.
gefördert 2014: 135 Tiere
Eigenschaften: Ausgezeichnete Trittsicherheit, sehr genügsam, klassische Hochgebirgsrasse.
Exterieur: Mittelgroß, sehr stämmig, mit tiefer

Brust. Einheitslich grau, ohne weiße oder braune Abzeichen; dunkler Aalstrich, Beine dunkel gestreift, kurzhaarig mit dichter Unterwolle. Kräftige, nach außen gebogene Hörner.
Verantwortliche Organisation: Tiroler Ziegenzuchtverband, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1863
 e-mail: schaf.tirol@lk-tirol.at

Pferderassen



DER NORIKER

Zuchtgeschichte: Ging aus Landschlägen hervor, die bis in die Romerzeit zurückreichen (Norikum). Seit dem 16. Jahrhundert vorwiegend im Raume Salzburg rein gezüchtet. Sind heute auf 8 Hengstlinien – VULKAN, NERO, DIAMANT, ELMAR, SCHAUNITZ – zurückzuführen.
gefördert 2014: 1667 Tiere
Eigenschaften: Gutmütiges, kräftiges, anspruchsloses Pferd, das überwiegend zur Forst- und Feldarbeit und für Schwerfährwerke

Einsatz fand. Heute im Reit- und Fahrsport und Brauchtum verwendet.
Exterieur: Mittelschweres, rumpfiges Gebirgs- kalbblutpferd. Häufigste Farben: Braune, Rappen, Füchse; Tiger und Schekken selten und sehr gefragt. Sonderfarben: Blauschimmel, Mohrenköpfe (Langhaar und Extrimitäten schwarz).
Verantwortliche Organisation: Landespfederzuchtverband Salzburg, Mayerhoferstr. 12, 5751 Maisbach
 Tel. 06542 68232
 e-mail: pzv@lk-salzburg.at



DER SHAGYA ARABER

Zuchtgeschichte: Grundrider ist der originalarabische Honigschimmelhengst „Shagya“ geb. 1830. Aufbau der Shagya-Zucht in den k.u.k. Gestüts Radnitz, Babolna und Topolcaniky.
gefördert 2014: 14 Tiere
Eigenschaften: Pferd von hohem Adel, großer Härte und Ausdauer, gutem Charakter und mit besten Gebrauchseigenschaften als Reit- und Wagenpferd. Besonders geeignet für

Vielseitigkeit und Distanzsport.
Exterieur: Mittelrahmiges Pferd mit allen Merkmalen des Arabers, alle Farben, vorwiegend Schimmel.
Verantwortliche Organisation: Österreichischer Araberzuchtverband, Postfach 72, 5230 Matzlhofen
 Tel. 07742 58919
 e-mail: araber-zuechtverband@aon.at



DER HUZULE

Zuchtgeschichte: Pony uralter Herkunft. Die HuZulen entwickelten sich aus der Landesrucht in Südpolen und im gesamten Karpatenraum. Die Gestüte Lucia, Siary, Kikowa und Topolcaniky haben sich um den Aufbau der HuZulenrasse besonders verdient gemacht.
gefördert 2014: 5 Tiere
Eigenschaften: Anspruchsvoll, leistungswillig, widerstandsfähig und besonders trittsicher. Zuverlässiger Charakter, kein Fluchtyp.

Früher Arbeits- und Packpferd, heute vermehrt im Freizeitport eingesetzt.
Exterieur: Elegantes, starkes Kleinpferd. Wird in allen Farben, auch Schekken gezüchtet. Rassestypisch erwünscht sind Aalstrich, Schulterkreuz und Zehring an den Beinen.
Verantwortliche Organisation: Pfederzuchtverband ÖÖ, Stallamtsweg 1, 4651 Stadl Paura
 Tel. 07245 21700 11
 e-mail: peter.zechner@lk-ooe.at

Schaferrassen



DAS KÄRNTNER BRILLESCHAF

Zuchtgeschichte: Im Raume Kärnten, Slowenien und Norditalien aus verschiedenen Landschlägen entstanden. Bergamasker und Paduanerchafe begünstigten die Entstehung der Rasse, früher dominierend in diesem Raum, ab 1940 starker Rückgang.
gefördert 2014: 3327 Tiere
Eigenschaften: Dank guter Fleischqualität Direktvermarktung von Lammfleisch und Dauerwurstwaren. Asaisonal Fruchtbareit. Gute Öffentlichkeitstauglichkeit und Einbindung

dieser Rasse als Attraktion in touristische Einrichtungen.
Exterieur: Mittelfrühes, langbeines Schaf, hornlos mit weißer Schichtwolle. Charakteristisch ist die schwarze Pigmentierung rund um die Augen (Brille) und an den Ohrenspitzen sowie teilweise an der Unterlippe. Hängehörnchen und häufig Ramskopf.
Verantwortliche Organisation: Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten, Museums-gasse 5, 9010 Klagenfurt
 Tel. 0463 5850 1523
 e-mail: tierzucht@lk-kaernten.at



DAS BRAUNE BERGSCHAF

Zuchtgeschichte: Wie das weiße Bergschaf aus bodenständigen Steinschafschlägen unter Einbeziehung des Bergamaskerschafes entstanden. Früher wegen naturfarbener Wolle und Felle oft bevorzugt. Seit 1930 laufender Rückgang.
gefördert 2014: 2404 Tiere
Eigenschaften: Vitalität, Weidetauglichkeit und Widerstandskraft gewährleisten die Bewirtschaftung von Extremlagen. Vital, asaisonal

fruchtbar. Vermarktung von Lammfleisch, naturfarbener Wolle und Schaffellen.
Exterieur: Mittelrahmiges, einfarbig braunes, schlichtwolliges Schaf. Kopf, Ohren und Fülle dunkel; hornlos, Stirn bewollt; breite lange Hanghörnchen, Ramskopf.
Verantwortliche Organisation: Landes-Schafzuchtverband Tirol, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1860
 e-mail: schaf.tirol@lk-tirol.at



DAS TIROLER STEINSCHAF

Zuchtgeschichte: Älteste Schaferrasse Tirols; ging wie alle Steinschaferrassen aus dem Zaupeischaf und bodenständigen besonders gebirgstauglichen Landschlägen hervor. Ab 1950 starker Rückgang. Seit 1980 geregelte Erhaltungszucht.
gefördert 2014: 1425 Tiere
Eigenschaften: Sehr fruchtbar, hohe Vitalität und Fitness, Trittsicherheit und Alptauglichkeit. Geeignet für extensive Lammfleischprodukti-

on, auch in Extremlagen.
Exterieur: Mittelfrühes bis großes Schaf mit schwarzem, geramtem Kopf. Weibliche Tiere hornlos, Widder besitzen keilförmig geschwungene Hörner. Die Ohren stehen ab, sind kurz und spitz. Straffes Fundament und harte Klauen. Graue Schlichtwolle.
Verantwortliche Organisation: Landes-Schafzuchtverband Tirol, Braxner Str. 1, 6021 Innsbruck
 Tel. 059292 1860
 e-mail: schaf.tirol@lk-tirol.at



DAS KRAINER STEINSCHAF

Zuchtgeschichte: Eigener Steinschafschlag, der vom Waldschaf abstammt. Verwandtschaft mit Wald- und Csikatschafen. In den Julischen Alpen jahrhundertlang als Milchschaf gezogen. Im 20. Jahrhundert fast vollkommen verdrängt. Seit 1998 Verein der Krainer Steinschafzüchter.
gefördert 2014: 1827 Tiere
Eigenschaften: Anspruchsvoll mit ansprechender Milchleistung und guter Fruchtbarkeit. Besonders gebirgstauglich und leistungssicher

in Grenztragsregionen.
Exterieur: Klein- bis mittelrahmig, schmaler gerader Kopf. Beide Geschlechter können hornlos oder behornt sein. Alle Farben, auch Schekcken werden toleriert. Stirn, Bauch und Schwanz bewollt. Gesicht und Beine unbewollt. Abstehende Ohren, der Hals ist häufig mit einer Wollmaße versehen. Große Mischwolle.
Verantwortliche Organisation: Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten, Museums-gasse 5, 9010 Klagenfurt
 Tel. 0463 5850 1523
 e-mail: tierzucht@lk-kaernten.at

